

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Vereins „Freunde helfen Freunden e.V.“,

zunächst möchte ich Euch um Entschuldigung bitten, dass die Renovierung unserer Internetseite noch nicht abgeschlossen ist. Die Wiederherstellung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, ich bitte um Verständnis.

Seit den letzten Nachrichten vom **Juli 2014** hat sich viel getan.

Im Juli 2014 konnten wir einen weiteren 20 ft Container erwerben und wollten ihn noch 2014 nach Cabo Verde verschiffen.

Die Studentin Kleicy, sie studiert in Berlin Lebensmitteltechnologie, konnte bei der Großmetzgerei Mack in Nattheim ein vierwöchiges Praktikum absolvieren. Sie war sehr angetan von der Vielfalt im Betrieb und den Mitarbeitern, die sie sehr freundlich aufgenommen haben. Rundum war das Praktikum ein voller Erfolg.

Die Augenpatientin Maria Carlos (São) musste erneut zur Nachbehandlung anreisen und konnte Ende September wieder zurück nach Cabo Verde fliegen.

Die Jahreshauptversammlung am 31.10.2014 war sehr gut besucht. Das Hauptthema war dabei die Vergabe von Visa zur medizinischen Behandlung durch die portugiesische Botschaft in Praia und deren menschenverachtendes Verhalten.

Mitte November 2014 kam der Marinesoldat Clovis zur Nachbehandlung seines operierten Auges, welches nach einer Verletzung durch einen Metallsplitter im BWK-Ulm gerettet werden konnte, nach Deutschland. Trotz Vorlage aller notwendigen Papiere erklärte die portugiesische Botschaft in Praia die beglaubigten Papiere als nicht akzeptabel und erteilte dem Soldaten nur ein Visum für 12 Tage. Drei Tage nach seiner Ankunft in Deutschland schickten wir ihn wieder zurück nach Cabo Verde, eine länger währende Nachbehandlung konnte nicht begonnen werden, da nicht sicher war ob für die dann folgenden weiteren Nachbehandlungen ein Visum ausgestellt werden würde.



Das ganze Jahr über packten wir den 20 ft Container zur Verschiffung nach Mindelo zum Ausbildungszentrum „Mestre Cunco“ von ONDS. Als Inhalt viele Nähmaschinen für das Nähmaschinenprojekt, Rehabilitationsmaterial, Werkzeuge und soziale Hilfsgüter für ONDS.

Zwei Kisten für Maio mit Sportmaterial und medizinischen Verbrauchsgütern waren auch



dabei:

Eine große Kiste für das 2. Regiment in Espargos / Sal mit Material für Fahrzeug- und Mechaniker Ausbildungen, sowie medizinische Verbrauchsgüter für den Pflegebereich.

Eine weitere große Kiste beinhaltet Mittel für die Sportausbildungseinrichtung JAK (junge Athleten Kalheta) und medizinisches Verbrauchsmaterial für Calheta / Santiago.

Auch einige Fahrräder waren mit im Container.

Da sich die Abfahrt des Schiffes in Rotterdam immer wieder verzögerte, lieferten wir den Container erst am 12. Januar 2015 dorthin. Am 20. Januar fuhr dann endlich ein Schiff und nahm den Container mit – bis Porto in Portugal. Dort stand er dann bis zum 10. Februar und kam so erst am 15. Februar in Mindelo an.

Der Container wurde im Hof von „Mestre Cunco“ entladen und die Kisten für die anderen Inseln weitergeleitet.



Zwischenzeitlich musste am 04. Februar 2015 unsere Patientin São erneut wegen sehr schmerzhaften Problemen an beiden Augenlidern anreisen. Es folgten weitere Untersuchungen ohne eine genaue Ursache der Probleme zu finden, da die Augenlider relativ rasch wieder abgeheilt waren.

Am 25. Februar flog sie wieder zurück, und ich hatte ein ungutes Gefühl dabei.



Kurzfristig flogen am 27. Februar der Zahnarzt Dr. Eugen Schray und ich ebenfalls nach Cabo Verde, um mit der ONDS-Führung über die gemeinsamen Projekte zu sprechen. .

Hier der Reisebericht:

Kurz nach Ankunft auf Sal war Dr. Schray schon voll in seinem Element und untersuchte im 2. Regiment Militar / Espargos die Zähne der Soldaten.

Ich fuhr nach Palmeira und fand einen sehr netten kapverdianischen Kapitän, der die mit dem Flugzeug angekommenen Hilfsgüter auf seinem Schiff mit nach Mindelo nahm, Lobenswert!

Am nächsten Tag folgten weitere Untersuchungen und lange Gespräche mit der kubanischen Ärztin vom Regiment.

Als wir dann am Abend weiter nach Mindelo fliegen wollten, gab's eine Überraschung, alle drei Inlandsflugzeuge von TACV waren defekt, es gab kein Weiterkommen.

Wir wurden in ein Hotel zur Ferienanlage von Murdeira gebracht und auf den nächsten Morgen vertröstet. Aus dem Morgen wurde der Spätnachmittag des Sonntags.

Am Abend folgten dann in Mindelo noch Absprachen für weitere Zahnuntersuchungen, São bot ihre Dienste als Assistentin an.

Der Montag war zweigeteilt, Dr. Schray untersuchte Soldaten, und ich besuchte das Centrum Mestre Cunco. Am Nachmittag übergaben wir Gerätschaften an ein von uns betreutes Labor. Der Dienstag stand im Zeichen von weiteren Untersuchungen im Militärkommando.

Ich besuchte mit São eine Grundschule deren Leiterin FHF e.V. um Unterstützung bei den Schulmöbeln gebeten hatte. Aber hier gab's noch mehr Dinge, die im Argen lagen.



Am Mittwoch fuhren wir mit dem Schiff nach Santo Antao und übergaben zahntechnisches Material an eine von uns unterstützte junge Zahnärztin. Weiterhin besuchten wir in Ponta do Sol



unseren ehemaligen Herzpatienten, den Rentner Aldevino Lopes und die ehemalige Augenpatientin Natizania. Beiden ging es soweit gut, Natizania hat einen Job in einem kleinen Restaurant am Hafen und meistert so ihr Leben.

Bereits am Spätnachmittag fuhren wir zurück nach Sao Vicente.

Der Donnerstag begann mit einem Besuch bei der Leiterin von PMI (Klinik für Mutter und Kind) zur Besichtigung der dortigen Lage. Wir waren überrascht von der Ordnung und Sauberkeit der Klinik.

Dann fuhren wir zur am Vortag besuchten Schule und Dr. Schray untersuchte die Zähne von Schülern zweier Grundschulklassen mit ca. je 30 Kindern. (siehe auch den TV-Bericht)

Am Abend hatten wir eine Einladung zum Abendessen mit Frau Jaqueline Canuto, Vorstand von ONDS.

Am Freitag gab es weitere Untersuchungen in dem armen Fischerdorf Salamanca. Wie überall gab es bei über 80% der Kinder kleine bis sehr große Zahnprobleme wegen mangelnder Pflege und fehlender zahnärztlicher Behandlung.

Der Abend bescherte uns eine angenehme Überraschung, in einem Restaurant konnten wir eine kapverdianische Hochzeit miterleben bei schöner Musik und Tanz. Das Brautpaar war allerdings schon etwas älter, auch ganz interessant.

Am Samstag waren wir wieder geteilt unterwegs. Dr. Schray folgte seinem Hobby und war mit Marinesoldaten und einem Mitarbeiter vom Meeresforschungsinstitut bei einem Tauchgang.

Ich war zusammen mit São im Centrum Mestre Cunco bei einer Besprechung mit den Vorständen Frau Jaqueline Canuto und Herr Jorge Dias zum Thema Zukunft bei ONDS.

Am Spätnachmittag trafen wir uns dann auf Einladung des Rotary-Clubs Mindelo zu einem internen Fest etwas außerhalb von Mindelo und besprachen die momentane Lage zur Zusammenarbeit zwischen FHF e.V. und des Clubs. Die Gespräche vertieften sich dann am Abend in Mindelo mit einigen Vorstandsmitgliedern zum Wiederaufleben der Zusammenarbeit in Richtung Ausbildung und Schulunterstützung.

Der Sonntag war ausnahmsweise nicht so ruhig wie sonst, die Kapverdianer widmen ihr Wochenende sehr gerne ihrer Familie und lassen sich meist auch durch Besuche von helfenden Partnern nicht davon abhalten, doch diesmal war es anders!

Der Marinesoldat, der vor kurzem in Deutschland behandelt wurde, kam mit seiner Familie vorbei und bedankte sich für die Unterstützung von FHF e.V., wir waren angenehm überrascht.

Am Nachmittag erschien São mit ihrem Freund, die beiden luden uns zu einem kleinen landwirtschaftlichen Fest etwas außerhalb von Mindelo im Wadi nach Calhau ein. Es war sehr schön und Dr. Schray war mit den vielen anwesenden Kindern in seinem Element. Wer sich seine Zähne begutachten ließ, bekam einen Luftballon von ihm, dementsprechend groß war der Andrang.



Am Abend kamen dann noch zwei Mediziner vorbei, die sich gerne weiterbilden lassen wollten – es waren wirklich Interessierte!

Für Montag den 09. März konnten wir einen Flug über Praia nach Sal erhalten, mit einem mehrstündigen Aufenthalt in Praia. Für den Heimflug nach Deutschland gab es nur noch am 10. März Plätze in einer TUfly Maschine nach Hamburg, Flugticket und Eisenbahnfahrkarte sollten zu Bekannten nach Sal übermittelt werden, wir waren optimistisch.

Der Flug nach Praia hatte am Montagmorgen nur wenig Verspätung. In Praia warteten bereits Kontaktpersonen des Sportvereins JAK aus Calheta, denen wir wichtige Unterlagen für die Sportgruppenführung übergaben.

Kurze Zeit später erschien auch der Rotary-Club Präsident von Mindelo, der gerade zu einem Familienbesuch in Praia weilte. Dazu gesellte sich dann noch ein guter Freund aus dem Ministerium, und wir führten zusammen konstruktive Gespräche. Fast hätten wir den Weiterflug nach Sal verpasst.

In Sal angekommen, belegten wir unser Zimmer in Espargos und bummelten anschließend noch ein bisschen durch den Ort. Unser Bekannter brachte dann die Unterlagen für den TUfly Flug vorbei, nur die Bahn-Tickets waren nicht dabei.

Da der Flug erst am nächsten Mittag um 13.00 Uhr erfolgen sollte, wollte er die Unterlagen für die Bahn-Tickets am nächsten Morgen bis spätestens 9.00 Uhr zur Pension bringen.

Doch am Dienstagmorgen um 9.00 Uhr waren die Tickets noch nicht da. Auf Nachfragen, woran es liegt, kam die Antwort, das Internet funktioniert momentan nicht.

Da es dann doch schon ganz schön knapp wurde, kam die Ehefrau unseres Bekannten und fuhr mit uns zu einem Internetkaffee. Das Internet funktionierte wieder, doch die Wartenden standen bis auf die Straße. Weit draußen im Neubaugebiet fanden wir endlich ein nicht überfülltes Internetkaffee und schauten nach den Zugtickets.

Da wir diese für die Zugfahrt im ausgedruckten Zustand benötigten, mussten sie logischerweise ausgedruckt werden, aber nun war der Drucker defekt!

Endlich, nach unzähligen Einschaltversuchen druckte er die Tickets aus, gerade noch rechtzeitig, um zum Flughafen zu kommen. Check In Schalter schon geschlossen, doch wer sucht der findet eine TACV Angestellte, die die Koffer noch annahm. Dann noch den Grenzzoffizier suchen, und wir waren am Gate, zehn Minuten später im Flugzeug, es hat gereicht.

In Hamburg kam die Maschine etwas früher an, wir erreichten noch einen Zug in Richtung Köln. Mit Umsteigen in Köln und Frankfurt waren wir dann am Mittwochmorgen schon kurz nach 7.00 Uhr in Stuttgart, wo unser Auto stand. Nach einem Frühstück bei meinem Sohn fuhren wir weiter nach Heidenheim und trafen kurz vor 10.00 Uhr dort ein.

So beendeten wir einen nicht geplanten, aufregenden, arbeitsreichen und erfolgreichen Kurztrip nach Cabo Verde.

Die Nacharbeiten zu diesem Einsatz beschäftigen uns seither kräftig und der nächste im Februar gekaufte 40 ft Container wird schon bepackt.



Im März konnten wir wieder viele in Cabo Verde dringend benötigte medizinische Geräte aus einer Praxis in Neuss und im Klinikum Nürnberg abholen.

In Alsbach Hähnlein erfolgten Besprechungen zu weiteren gemeinsamen Projekten für sehbehinderte Menschen.

Am späten Abend des Ostersonntags kam eine Notfallmeldung:

„São hat am Körper sehr große und schmerzhaft Abszesse“, die Bilder sahen wirklich nicht gut aus, sie hatte zudem in einer Woche 5 kg abgenommen.

Nun begann eine Aktion zur Hilfe für São, um sie schnellstens zur ärztlichen Behandlung nach Deutschland zu holen. Da sie kein gültiges Visum mehr hatte, die Portugiesen verweigern ja längerfristige Visa für deutsche Patienten, sendete ich sofort die üblichen rechtsverbindlichen Unterlagen zur Erlangung eines Visums nach Mindelo.

Wie letztes Jahr auf der portugiesischen Botschaft in Praia abgesprochen, ging sie am Ostermontag (in Cabo Verde kein Feiertag) zum portugiesischem Konsulat in Mindelo und bat um ein Visum. Zur Unterstützung hatte ich den ortsansässigen Marinekommandanten gebeten, São dort hin zu begleiten. Aber was dort geschah, war (es gibt kein anderes Wort dafür)

menschenverachtend. Die Konsulatsbeamtin erklärte, ihre Chefin sei nicht da, sie möge bitte in drei Wochen wiederkommen. Die vorgelegten Papiere, die Notfallmeldung und die ärztlichen Bestätigungen akzeptierte sie nicht, einen Anruf nach Praia zum Leiter der Visaabteilung lehnte sie ebenfalls ab mit der Begründung „für Deutsche können wir kein medizinisches Visum ausstellen“.

Der Marineoffizier rief mich an und erklärte mir die Sachlage.

Ich schrieb sofort eine E-Mail an den Leiter des Visa-Zentrums in Praia und bat um Unterstützung, doch am Montag kam keine Antwort mehr.

Am Dienstagmorgen traf ich mich mit dem Leiter des Ausländeramtes in Dillingen, und wir besprachen diesen Notfall. Mit Unterstützung des Bundespolizeipräsidiums in Potsdam wurde für São eine Einreiseerlaubnis erteilt. Diese galt es nun so schnell als möglich nach Cabo Verde zu bringen, im Original unmöglich.

Ich scannte das Papier ein, liess es vorher nochmals beglaubigen und sandte es per E-Mail nach Mindelo.

Am Dienstagnachmittag kam dann die Antwort vom Leiter des portugiesischen Visa-Centrums in Praia, „die Patientin soll nach Praia fliegen, und dann erhält sie ihr Visum, es dauert aber mindestens drei bis vier Tage“.

Dann folgte noch ein persönlicher Satz an mich, „Sie brauchen mir nicht zu erklären was ein Notfall ist, das nächste Visum können sie in Dakar beantragen“. Darauf muss man wirklich nicht mehr antworten – man kann es einfach nicht negativer beschreiben wie schon oben zur Abweisung im Konsulat von Mindelo geschrieben.

Zwischenzeitlich verschlechterte sich der Gesundheitszustand von São enorm. Ich bat eine uns bekannte Ärztin, sich um sie zu kümmern. Die Ärztin öffnete einen Abszess und gab ihr Antibiotika.

Durch die schlechten Erfahrungen aus der Vergangenheit bei der Ausreise von Patienten an der kapverdianischen Grenzabfertigung, wendete ich mich direkt an das kapverdianische Ministerium für „Affairs and Migration“, sendete alle Unterlagen dorthin und bat um Unterstützung für diesen Notfall.

In kapverdianischer Rekordzeit, mit telefonischer Vorankündigung, erhielt ich am Freitag, den 10.04.2015, per E-Mail die offizielle Ausreisegenehmigung für São.

Sofort suchte ich nach einem Flug und fand noch am gleichen Abend eine Flugmöglichkeit von Mindelo über Praia und Casablanca nach München.

Ein Beamter vom Migrationsministerium übergab am Samstagmorgen um 1.00 Uhr am Flughafen Praia São die original kapverdische Ausreisegenehmigung. Um 3.10 Uhr saß sie dann schon in der Maschine nach Casablanca.

Bei der Ankunft in München waren die Bundespolizeibeamten vorinformiert und ich konnte sie schon 20 Minuten nach der Landung in Empfang nehmen.

Am Montag erfolgten dann die erste Behandlung der Abszesse und dann regelmäßige Nachbehandlungen und verschiedene Tests zur Ursachenforschung.

Das Tropeninstitut an der UNI-Klinik-Ulm lieferte dann das Ergebnis, eine Bakterienerkrankung, zurückzuführen auf hygienische Probleme im Land. Für die meisten Menschen mit intaktem Immunsystem kein Problem, für São aber lebensgefährlich. Das erklärte letztendlich auch die vielen vorherigen Probleme.

Mit vielen Verhaltensregeln zum Umgang mit ihrem Problem konnte sie am 30. April wieder zurück nach Mindelo fliegen. Jetzt bleibt zu hoffen, dass sie sich langsam wieder erholt und ihr Körper insgesamt widerstandsfähiger wird.

Am Sonntag, den 03. Mai, trafen sich in Syrgenstein die Vereinsleitungen von FHF e.V., der Leiter der Sportschule „Os Titanos“ von Calheta / Maio Herr Andy Hegedüs und die Leiter der Sportschule „JAK“ von Calheta / Santiago Herr und Frau Schellmann, um über die nächsten Ziele und die zukünftige weitere Zusammenarbeit zu sprechen.

Bislang ein aufregendes und erfolgreiches Jahr 2015

Weitere Planungen:

- Behandlung eines fünfjährigen Jungen zur Beseitigung seiner schweren Augenfehlstellungen in München.



- Die Augenbehandlung / -Operation einer jungen Frau musste wegen Schwangerschaft vorerst verschoben werden.

- Ausstattung aller „Centros de Saude“ (33) und „Postos Saniterios“ (30) auf allen Inseln mit Sauerstoffkonzentratoren, incl. Einweisungen / Ausbildungen für das medizinische Bedienungspersonal.



- Aufbau eines Rehabilitationszentrums in Mindelo.
- Weiterbildung für eine Internistin.

Diese und die bereits laufenden Projekte abzuwickeln ist nur möglich mit unseren starken und kompetenten Partnern! Aber ohne Spendengelder geht nichts.

Wir bedanken uns dafür und freuen uns über jede dringend benötigte Spende.

Bitte schauen Sie auch auf unsere Internetseite, die Wiederherstellung ist ständig im Gange!
www.freunde-helfen-freunden.com

Wolfgang Hundt
Vorstand

im Mai 2015